

# Der Enzthäler.

Anzeiger für das Enzthal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint je am Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.

Wegungspreis: monatlich 40 A., vierteljährlich M. 1.20; durch die Post bestellt im Bezirk M. 1.35.

Abonnements nehmen alle Postämter u. Postboten überall entgegen.

Telefon Nr. 4.

Anzeigenpreis:

die 5 gespaltene Zeile od. deren Raum 10 A.; bei Ausnahmestellung durch die Exped. 12 A.

Kellern die 3 gesp. Zeile 25 A.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Telegramm-Adresse „Enzthäler, Neuenbürg“

Nr. 33.

Neuenbürg, Freitag den 27. Februar 1903.

61. Jahrgang.

## Rundschau.

Im Reichstage erwiderte am Montag der Staatssekretär Graf Posadowsky auf Beschwerden des sozialdemokratischen Abgeordneten Antrich über Mißstände in Irrenhäusern und anderen Kranken-Anstalten, daß er in neuerer Zeit eine größere Zahl von Anstalten persönlich besucht und die Ueberzeugung gewonnen habe, daß sie fast sämtlich auf einer hohen Stufe ständen, und darum zu einer Beunruhigung in der Bevölkerung in dieser Beziehung kein Grund vorliege. Der preussische Handelsminister Möller äußerte sich noch einmal über die Wurmkrankheit unter den Bergarbeitern. Es sei von der Regierung alles gechehen, was möglich sei, um der weiteren Ausbreitung der Krankheit entgegenzuarbeiten, auch sei das Zutretten einer Kommission aus den beteiligten Ministerien zur Beratung weiterer Maßnahmen veranlaßt.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am Samstag der Gesetzentwurf über die Bildung eines Ausgleichsfonds für die Eisenbahn-Verwaltung vom Finanzminister, Herrn v. Rheinbaben, bekräftigt, der unter großen Gesichtspunkten die hohe Bedeutung der Eisenbahn-Verwaltung für Preußen darlegte. Gegenwärtig erschweren die großen Schwankungen in den Erträgen die Finanz- und Eisenbahn-Verwaltung gleichmäßig, und der Ausgleichsfonds soll nun die wünschenswerte Besserung bringen. Der Entwurf wurde der Budget-Kommission überwiesen. Am Montag legte Minister Budde die Grundzüge seiner Eisenbahn-Politik dar. Er werde an den altbewährten, bisher für die Eisenbahn-Verwaltung maßgebend gewesenen Grundzügen, die vom Hause gebilligt seien, festhalten. Er werde unablässig für die Wohlfahrt des Personals zu sorgen bemüht sein; ebenso sei er aber auch fest entschlossen, Disziplin und Ordnung aufrecht zu erhalten und zu verhindern, daß die Sozialdemokratie Herr in der Eisenbahn-Verwaltung werde. In der sich anschließenden Debatte stimmten Redner aller Parteien zu.

Berlin. Im Anschluß an die im Abgeordnetenhaus gehaltene Programmrede des Verkehrsministers Budde erfahren wir von unterrichteter Seite, daß hauptsächlich der jetzige ungünstige Stand der preussischen Finanzen den Minister einer durchgreifenden Reform im Personentarif abgerichtet macht. Er verheißt sich nicht, daß die Eisenbahneinnahmen die ergiebigste Goldquelle des preussischen Staatshaushaltes sind und bleiben müssen. Mit der angekündigten Vereinachung der Personentarife, die, wie wir hören, zu einer gewissen Verschmelzung des Rundreise- mit dem Rückfahrtsystem führen wird, werden aber in Einzelfällen auch nicht unbedeutliche Verbilligungen verbunden sein. Keine Kosten sollen gescheut werden, wo es gilt, die Betriebssicherheit zu vermehren und den Personenverkehr rascher und bequemer zu gestalten. Nimmt die Lage der Staatsfinanzen einen neuen Aufschwung, so ist der Minister zu weiteren Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Tarifreformer bereit. Es gilt in eingeweihten Kreisen durchaus nicht für unmöglich, daß wir unter ihm noch die Einführung von Kilometerfesten erleben.

Braunschweig, 25. Febr. Prinz Friedrich Heinrich, der älteste Sohn des Prinzregenten wird den Kaiser bei der Beisetzung des Herzogs Nikolaus von Württemberg in Karlsruhe (Schlesien) vertreten. Auch der kommandierende General Erbprinz von Sachsen-Meinungen wird an der Trauerfeier bei der Beisetzung des Herzogs Nikolaus von Württemberg teilnehmen. Auf Befehl des Kaisers wird eine militärische Trauerparade stattfinden.

Berlin, 24. Febr. Babel und Bibel. Die „Kreuzzeitung“ schreibt der Kernpunkt in dem Schreiben des Kaisers sei, daß derselbe sich zu Christus dem Gottessohn, dem Gekreuzigten und Auferstandenen bekann. Wenig komme darauf an, ob die Theologie mit allen Einzelheiten einverstanden sei. Professor

Delitzsch und seine Anhänger hätten ein so scharfes „Schuster, bleib bei Deinem Leisten“ zu hören bekommen, daß sie so leicht nicht wieder anfangen werden.

Dresden, 24. Februar. Aus Salzburg wird gemeldet: In hiesigen Hofkreisen glaubt man mit Bestimmtheit, daß der Papst die zwischen dem Kronprinzen von Sachsen und der Prinzessin Luise geschlossene Ehe annullieren werde, nachdem diesbezügliche Gründe vorliegen, welche dem kirchlichen Gerichtshof in dieser Hinsicht vollkommen genügen dürften.

Berlin. Zwischen dem kaiserlichen Reichspostamt sowie der Firma Ludwig Löwe u. Co. und den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin ist ein Vertrag zustande gekommen wegen Lieferung von Fernsprechapparaten nach Selbstanschlußsystem Stromweg. Die Herstellung dieser selbstthätigen Apparate, die sich seit einigen Jahren bereits im Berliner Fernsprechbetrieb sehr bewährt haben, ist den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken übertragen worden.

Der neuen Vereinigung der Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H. will sich auch eine ausländische Gesellschaft anschließen. Es wird der „N. Bad Landesztg.“ nun mitgeteilt, daß es sich um die Elektrizitätswerke Ganz u. Co. in Pest handelt. Bekanntlich nehmen diese Werke in Oesterreich und im Orient in der Starkstromindustrie eine führende Rolle ein.

Die Sekstellerei Chr. Adt. Kupferberg u. Co., Mainz, verteilt wieder 18% Dividende.

Ein neues deutsches Wort ist im Amtsblatte des Reichspostamtes zu lesen; das Wort „Funktspruch“ für „drahtlose Telegraphie“.

Frankfurt a. M., 24. Febr. Der Buchhalter Wendland, der im September 1901 nach Unterschlagung von 50000 M. bei der Baufirma Bed u. Grünwald flüchtig wurde, hat sich gestern freiwillig der Polizei gestellt. Von dem unterschlagenen Gelde besitze er nichts mehr.

Der Fastnachtsonntag hat in Düsseldorf eine Menge blutige Exzesse im Gefolge gehabt. Mehrere maskierte Personen wurden schwer verletzt, der Polizeijergeant Sommer, der eine Schlägerei schlichten wollte, erhielt dabei mehrere Stiche in den Kopf. Die Verletzungen sind erheblich, wenn auch nicht lebensgefährlich. Das karnevalistische Leben treibt am hiesigen Plage immer rohere Auswüchse; leider sind es in der Hauptsache halbwüchsige Burken, die sich in dieser Weise hervorthun.

Mannheim, 23. Febr. Holz. (Wochenbericht.) Trotz ruhigen Verkehrs im Bretterhandel hält die Festigkeit an. Die gegenwärtige Erzeugung wird in engstem Rahmen gehalten zur Vermeidung eines Ueberangebots und einer Abschwächung des Marktes. Die rheinischen Hobelwerke haben ihren weitestgehenden Bedarf in nordischer Rohware zu hohen Preisen gedeckt. Den süddeutschen Sägewerken mangelt immer noch größere Bauholzanträge. Mit dem Rundholzverkauf haben die süddeutschen Langholzhändler infolge der durch das milde Wetter gesteigerten Nachfrage begonnen. Die hohen Preise begegnen aber bei den rheinisch-westfälischen Sägewerken großem Widerstand. Am hiesigen Markt kam von Heilbronn bereits eine größere Anzahl von Flößen an; gegen 8000 Stämme wurden in letzten 8 Tagen nach dem Niederrhein abgelöst, meistens solches Holz, das im Spätjahr schon aufgelaufen worden war. Frisch verkauft wurden etwa 2500 Stämme aller Sortimente.

Lothmos i. bad. Schwarzw. Der Hotelier Wirthle war früher einfacher Kellner, brachte es aber durch Mühigkeit und Unternehmungsgeist zum Gasthofbesitzer. Allein der Erfolg verleitete ihn zur Bagdalsigkeit. Er gründete ein Hotel nach dem andern auf dem südlichen Schwarzwald. Zuletzt betätigte er sich in Dürheim. Das überstieg seine Mittel und schließlich kam er in Konkurs. Um allzugroßen Schaden zu vermeiden, entschlossen sich die Gläubiger in einer Versammlung in Freiburg soeben, eine Aktiengesellschaft zur Fortführung der Hotels zu bilden. Sie schließen sofort ein Barkapital von 200000 M.

ein. Der Konkursverwalter, Hr. Rechtsanwalt Schmidt-Pörrach, hatte in der Gläubigerversammlung ein recht düstere Bild der ganzen Angelegenheit gegeben. Darnach betrugen die Passiva 1370797 M. und die Aktiva 938470 M. Beim Verlaufe der Wirthle'schen Grundstücke aus freier Hand würden nach der Deckung der Hypothekenschulden für die nicht bevorrechtigten Forderungen etwa nur 2 Prozent übrig geblieben sein. Deshalb war es noch das Beste, daß sich die Gläubiger entschlossen, die Wirthle'schen Unternehmen fortzuführen. In dem künftigen Hotelbetrieb der Gesellschaft sollen hauptsächlich die Kleinhandwerker, welche durch den Bankrott Wirthle's Schaden erleiden, berücksichtigt werden. Vom Staat ist eine Unterstützung der neuen Aktiengesellschaft zu erwarten, wenn dieselbe das Bad Dürheim durch Ausbau der von Wirthle begonnenen Anlagen hebt. Auf eine Anfrage bei der Regierung um Nachlaß der Abgabe im Betrage von 30000 M. ist eine sehr befriedigende Antwort eingetroffen. Auch ist zu hoffen, daß der Staat ein Darlehen zu niederem Zinsfuß zur Verfügung stellt.

In England scheint die geplante Bildung der neuen Armeeform allmählich aus dem Rahmen eines bloßen Projekts herauszutreten. Dem Parlament ging eine Aufstellung betreffs der neu zu bildenden Armeeform zu. Danach sind die drei ersten Armeeform vollständig mit Ausnahme von vier Kavallerieregimentern, die sich jetzt in Südafrika und anderen Kolonien befinden. Das 5. und 6. Armeeform sind noch nicht gebildet, doch sind die sämtlichen zur Bildung des 4. Armeeform, ferner des 5. und 6. Korps notwendigen Unterabteilungen verfügbar. Außer den 17 regulären Batterien, die jetzt noch in Südafrika stehen, und von 14 dort noch gebraucht werden, sind 18 Hilfsbatterien noch nicht gebildet.

Im Johannesburger Minenrevier beginnen sich die Arbeiterverhältnisse zu bessern. Trotzdem behalten die Minengesellschaften die Frage der Einführung chinesischer Arbeiter im Auge. Es ist von ihnen ein Kommissar zum Studium der Beschäftigung der chinesischen Arbeiter in Kalifornien und dann auch der Arbeiterverhältnisse in China selbst ausgesendet worden.

Kürzlich beschäftigte der Chemiker des russischen Grenzollamtes Wirballe ein Faß konzentrierten Holzgeists und brachte einen Tropfen davon an die Zunge, um den Charakter des Präparats durch den Geschmack festzustellen. Dies wurde von einigen am Zollamt beschäftigten Arbeitern beobachtet und als der erwähnte Beamte das Zeichen zum Schließen des Faßes gab und sich gleich darauf entfernte, stürzten sich 11 Arbeiter auf das Faß, füllten ihre bereit gehaltenen Schnapsgläser und tranken von der Flüssigkeit. Da legierte in konzentriertem Zustande stark giftig wirkt, so blieben die Folgen nicht aus. Obgleich ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, so mußten doch 2 der Arbeiter ihre Eier mit dem Tode bezahlen, während 7 andere noch schwer darniederliegen und auch jetzt noch nicht außer Gefahr sind. Den 2 übrigen hat der Trunk nichts geschadet.

## Für und wider die Wehrsteuer.

Wie vor mehr als 20 Jahren schon einmal, ist der Gedanke, eine Wehrsteuer einzuführen, soeben wieder aufgetaucht. Dieselbe soll von den im wehrpflichtigen Alter stehenden, aber von der Dienstpflicht befreiten jungen Leuten getragen werden. Den Anlaß dazu gaben wohl die ungünstige Lage der Reichsfinanzen, welche unter einem Einnahmefehlbetrag von über 84 Millionen Mark leiden, ferner die Notwendigkeit, den nothleidenden, sowie den mehr oder weniger erwerbsunfähig gewordenen Kriegsveteranen eine erhöhte Fürsorge zu Teil werden zu lassen, und die Thatsache, daß der Reichsinvalidenfonds in wenigen Jahren aufgebraucht sein wird. Allem Anscheine nach, hat die Zentrumspartei, vielleicht von nationalliberaler Seite unterstützt, die Absicht, demnächst schon die Reichsregierung zur baldigen Vor-

ad

M. 276485.99

135009

1430217.20

289636

176.75

2800.26

8424.87

14275.01

M. 2156966 08

Wilt. Almer.

erstag den

ar 26. 36.

ermarkt

enbürg.

n brand.

Der Zwangsvoll-

am

27. ds. Mts.

8 9 Uhr

5 Betten,

kommode,

chtliche

Barzahlung ver-

mentkauf beim

annerstag den

riebene Zwangs-

nicht vormittags

ern mittags 1

richtsvollzieher

Edcr.

g die einzige

mit Lozen

Mark

Baargewinne.

15000 Mk.)

irchenbaulose

iert am 9. März.

Porto und Liste

geben durch die

agatur

r, Stuttgart.

bei C. Meel.

art

Mitglieder.

ge angeht.







agjährigen und  
gest.  
wurden gestern  
t.  
ie des Jakob  
e Krolus zu  
(C. B.)  
den Verkehr  
bürg vom  
entnehmen wir  
richt der würt.  
und fügen zu  
des Vorjahr  
nenderlehr  
s Neuenbürg  
182 Eisenbahn.

Rang.  
34. (32.)  
139. (141.)  
16. (18.)  
150. (148.)  
113. (123.)  
82. (85.)  
67. (67.)  
also der Per-  
süchtiggegang.  
stieg; insbe-  
namentlich  
Arbeiterverlehr  
daß der An-  
on der Krisis  
lassen wir eine  
wurden gelöst.  
Arbeiter-  
Nachfahrorten.  
— (24)  
1 009 (1 448)  
2 031 (1 925)  
596 (437)  
2 145 (2 695)  
355 (192)  
61 (94)

ch die Verhält-  
Rang.  
303. (281.)  
106. (109.)  
37. (37.)  
97. (79.)  
88. (76.)  
77. (82.)  
nder Rückgang  
renfeld haben  
ch verhältnis-  
bei Neuenbürg  
hier eine Zu-  
als Wildbad.  
Rückgang im  
rug nach der

n. Schnittwaren.  
619 (2 197)  
888 (26 699)  
950 (8 627)  
987 (11 175)  
1 103 (3 273)  
etrag und der

Rang.  
203. (186.)  
73. (74.)  
63. (67.)  
110. (112.)  
132. (138.)  
68. (58.)

und Wildbad  
legteres von  
neuenbürg hatte

aphen- und  
Ergebnisse von  
erden, da der  
Ergebnisse der  
t. Hinsichtlich  
gramm- und  
n 760 Post-  
it 38 476 M.  
Wildbad mit  
) Stelle; sie  
, während sie  
elegraphen-  
Statistik wie

	in Wildbad	in Neuenbürg
Briefsendungen	1 036 516	246 610
Postanweisungen	22 305	23 640
Betrag	1 325 430 M.	1 419 780 M.
Postauftragsbriefe	104	156
Pakete ohne Wert	12 584	16 094
Briefe und Pakete mit Wert	1 430	2 990
Postnachnahmesendungen	390	3 926
Zeitungsnummern	5 061	218 104
Staats- u. Privattelegramme	6 477	1 418
Postwagenreisende	1 002	135

Angelommen sind:

	in Wildbad	in Neuenbürg
Briefsendungen	1 290 380	352 222
Postanweisungen	7 881	20 038
Betrag	714 183 M.	1 067 347 M.
Postauftragsbriefe	1 179	1 083
Pakete ohne Wert	23 868	22 126
Briefe und Pakete mit Wert	1 482	2 080
Postnachnahmesendungen	4 030	3 562
Zeitungsnummern	174 209	163 904
Staats- u. Privattelegramme	5 566	1 430

Telephonverbindungen wurden in Neuenbürg 26 536, in Wildbad 75 880 hergestellt. Am 31. März 1902 betrug die Zahl der Telephon Teilnehmer in Neuenbürg 27 (22), in Wildbad 65 (54), der Telephonprächstellen in Neuenbürg 32 (28), in Wildbad 69 (57).

Pforzheim. „Prinz Karneval“ hat ausgetollt. Gestern ist's bei ihm zum Durchbruch gekommen und heute ist er ein toter Mann. Vom besten Wetter begünstigt konnte Seine närrische Hoheit die Parade über seine Truppen abhalten. Daß sie täglich ansieht, läßlicher gar wie im Vorjahre, gilt als feststehende Tatsache. Originelle Masken, silberne Umzüge sah man keine auf den Straßen, umso mehr tollten zahlreiche teils sehr häßliche und wipvolle Masken durch die Stadt. (Desgl. auch in Neuenbürg.) Der „Gen.-Anz.“ berichtet: Unter den Maskierten sah man viele verdächtige Gestalten, denen man lieber von Weitem aus dem Wege ging. Etwas Originelles in Anzug und Aufführung war nicht zu beobachten, doch eine originelle Maske war doch zu sehen, und zwar eine von Kraft und Gesundheit strotzende Dame, angethan mit der „Reformkleidung der Zukunft“, welche überall mit Halloh besonders beim weiblichen Geschlecht empfangen wurde. Im übrigen aber verlief der Nachmittag ohne Zwischenfälle, wenn auch der etwas rohe Charakter dieses Faschnachtweibens sich nicht fortzulassen läßt, das, wie es den Anschein hat, mit der Zeit immer fader wird. In Nummer Sicher wurden im Ganzen 5 Personen untergebracht und zwar zwei wegen verdächtig Körperverletzung und drei wegen fortgesetzter Ruhestörung und groben Unzugs. Mit Faschnacht hat die Zeit des Faschings und der tollen Narretei ihr Ende erreicht, mit den Maskenbällen ist es vorbei und der Achtermittwoch führt uns wieder in das ruhige Leben, wie es der Ernst des Tages erfordert.

Pforzheim, 26. Febr. Auf der Strecke zwischen Enzberg und Niefern wurde gestern früh ein Streckenarbeiter von dem Schnellzug 25 Stuttgart-Abriouet überfahren und getötet.

Pforzheim, 25. Febr. Am Sonntag nachmittag machten sich im Würmthal in einer Wirtschaft einige Burtschen von Würm lästig, weshalb sie an die Luft gesetzt wurden. Aus Aerger darüber schlug nun der 22 Jahre alte Jakob Stingele eine Scheibe von außen ein. Dabei schnitt er sich die Pulsader am Handgelenk sowie eine Flechte durch. Stingele brach bewusstlos zusammen und wurde schwer verletzt in das Pforzheimer Krankenhaus verbracht.

### Dermisches.

Berlin. Das vom Tierchutzverein veranstaltete Pferdefleischessen hat Schule gemacht und Essen dieser Art finden jetzt schon auch in den sogenannten höheren Kreisen statt. So hat der Kommerzienrat Frh. Kühnemann ein derartiges Pferdefleischdiner in seinem Hause veranstaltet, das nach der Schilderung eines der Gäste einen ganz originellen Verlauf nahm. Die Tafel war mit Pferdefleischspeisen geschmückt. Menü und Tischkarten trugen die Bilder feuriger Rosse, die Servietten Krennpferde-Embleme und die Tischbröden stellten sich als gebackene Hufeisen dar. Das „Menu“ lautete: Pferdepasteten, Salami, Sülzwurstchen, Zungenragout und Schweizer Sahnenfilet. Von den Tischweinen präzentierte sich einer als „Ungarisch Viehpferdemilch“, ein zweiter roter als „Trakener Feuerblut“. Der Nachtisch bestand aus Bierbeis (Eis in Pferdeform), Sittenläse aus England, Rostschmalz gebacken und aus süßem Schokoladefoßeln. Tochter und Schwiegerdöchter des Gastgebers zeigten einen besonders geeigneten Appetit, einige der Söhne aber hatten schon vorher Herzgeld gegeben.

In Böhlerthal leisteten sich zwei junge Männer den „Faschingschurz“, als Gendarmen verkleidet zwei Bürschchen festzunehmen und nach Bühl „zur Haft“ zu führen. Die Gendarmerie Bühl verstand aber diesen Schurz schlecht und verhaftete die zwei Pseudo-Gendarmen. Nach 16stündigem „Grummeln“ durften sie die Faschingsfreuden in Freiheit weiter genießen.

(Venedig ohne Wasser.) Seit einigen Tagen kann man in Venedig ein eigenartiges Schauspiel genießen. Zur Ebbezeit fließt das Wasser in solchen Mengen und mit solchem Ungeflüm zum Meer, daß alle Kanäle der Stadt, auch der Kanal Grande, fast trocken bleiben. Infolgedessen stockt der Verkehr in der Stadt stundenlang, und man kann von den Brücken aus die Gondeln und Barken auf dem Trockenen liegen und die Gondelführer auf die Flut warten sehen. Der Fremde aber, der am Bahnhof ankommt, wundert sich, keines der üblichen Transportmittel, die ihn zum Hotel bringen könnten, an gewohnter Stelle vorzufinden.

(Auch ein Zeugnis.) Einer der bekanntesten Advokaten Kopenhagens hatte vor mehreren Jahren einen Gärtner für seine am Strande gelegene Villa engagiert, der wohl sehr tüchtig in seinem Fache war, aber ihn in grober Weise betrog. Wüde dieser ewigen Brellereien entließ ihn der Advokat; aber als der Gärtner weinend erklärte, daß seine Zukunft vernichtet sei, wenn er von dem Advokaten nicht ein Zeugnis der Tüchtigkeit und Treue bekomme, wurde der Geizhändige schließlich gerührt und versprach ihm, das verlangte Attest zu geben. Nun galt es, dem Zeugnis eine solche Fassung zu geben, daß er als Jurist sein Gewissen rettete, und nach einigem Nachdenken schrieb er folgendes Attest: „Auf Verlangen erkläre ich hiermit, daß der Gärtner N. N. mir fünf Jahre gedient hat und daß er während dieser Zeit so viel aus meinem Garten herausbrachte, wie es ihm nur irgend möglich war.“

[Im Jahre 2000.] Hotelier (zu einem ankommenden Fremden): „... Nein, einen Handlufballon dürfen Sie bei mir nicht mit aufs Zimmer nehmen, mir sind schon zu Viele damit vom Fenster aus durchgegangen.“

[Ein Wälderungsgrund.] Richter: „... Also Sie haben dem Huberbauer ein Bierglas an den Kopf geworfen?“ — Angeklagter: „Ja, aber es hat schon einen Sprung gehabt!“

[Auch ein Stolz.] ... Und sehen Sie, Frau Nachbarin, hier ist unser Schlafzimmer! ... Ich, mein Mann und meine acht Kinder schlafen in Betten, die mit Federn von selber gegessenen Gänzen gefüllt sind!

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 26. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Am gestrigen Geburtstag des Königs von Württemberg erschienen der Reichskanzler Graf von Bülow, der Staatssekretär, Frh. v. Richthofen, Unterstaatssekretär v. Mühlberg, alle Mitglieder des diplomatischen Korps und andere hochgestellte Personen in der hiesigen württembergischen Gesandtschaft, auf der die schwarzrote Nationalflagge wehte, um dem Gesandten, Frh. v. Barnbüler, ihre Glückwünsche für den König auszusprechen. Heuteabend 7 1/2 Uhr findet zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs auf Einladung des Gesandten im großen Saale des Hotels Kaiserhof ein Festmahl statt, an dem u. a. auch der Erbprinz zu Wieder teilnehmen wird.

Berlin, 26. Febr. Zur Feier des Geburtstags des Königs von Württemberg fand heute vormittag 11 Uhr auf dem Kasernenhofe des Telegraphenbataillons I in der Obenriederstraße eine Parade der Württemberger statt, d. h. der halben III. Kompagnie. Dazu erschien der Inspekteur der Verlehetruppen, Generalleutnant Werneburg, der Inspekteur der Telegraphentruppen, Oberst v. Cordier, der Bataillonskommandeur Major v. Laube und sämtliche hier abkommandierten württembergischen Offiziere.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung, betr. die Ausstellung von Lehr- lingsarbeiten im Jahre 1903.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 4. Januar 1901 (Gewerbeblatt S. 9 ff.) und auf unser Ausschreiben an die gewerblichen Vereinigungen des Landes vom 24. Jan. 1901 uns beziehen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir im Laufe des kommenden Frühjahrs in Stuttgart wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nach den Bestimmungen über die Landes-Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten veranstalten werden.

Anmeldungen zur Beteiligung an der Ausstellung wollen spätestens bis 25. März d. S. bei uns eingereicht werden. Formulare für die Anmeldungen können von unserem Sekretariat bezogen werden.

Wir weisen darauf hin, daß in erster Linie nur Arbeiten ausgestellt werden sollen, wie solche in dem Aufgabenverzeichnis aufgeführt sind, welches den Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten angehängt ist. Das Aufgabenverzeichnis kann bei jeder gewerblichen Vereinigung des Landes eingesehen werden.

Bemerkt wird, daß die Anmeldungen zur Teilnahme an der Ausstellung doppelt auszufertigen sind und daß eine Fertigung alsbald an uns einzusenden, die andere aber erst mit der Ausstellungsarbeit einzureichen ist.

Der Zeitpunkt der Ausstellung wird im Gewerbeblatt später bekannt gegeben werden.

Die gewerblichen Vereinigungen des Landes ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Abhaltung dieser Ausstellung aufmerksam zu machen und zu lebhafter Beteiligung anzuregen.

Stuttgart, 11. Februar 1903.

R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.  
Gaupp.

### Bekanntmachung,

betreffend den freiwilligen Militärdienst in der Befahrung von Kautschau.

Im Herbst 1903 wird eine größere Zahl tropendienstfähiger Dreijährig-Freiwilliger für die Befahrung von Kautschau zur Einstellung gelangen (Ausreise Frühjahr 1904 und Heimreise Frühjahr 1906). Banhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider etc.) werden bei der Einstellung bevorzugt. Die dienstpflichtigen Mannschaften erhalten in Kautschau neben der Wohnung und Verpflegung eine Feuerungszulage von 50 s täglich, die Kapitulanten eine Ortszulage von 1 M. 50 s täglich.

Militärpflichtige Bewerber von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1884 geboren sind, haben ihr Einstellungsgeheuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Meldechein (welcher beim Oberamt ausgestellt wird) entweder dem Kommando der Stammkompagnien des III. Seebataillons in Wilhelmshaven oder der III. Matrosenartillerie-Abteilung in Lehe möglichst bis Ende Februar spätestens aber bis zum 1. August 1903 einzusenden.

Den 25. Februar 1903.

R. Oberamt.  
Kälber.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

### Zum Gerichtsvollzieher

der Gemeinde Engelsbrand ist bestellt worden der Gerichtsvollzieher Eduard Kappler in Neuenbürg, welcher seinen Wohnsitz in Neuenbürg beibehält.

Den 25. Februar 1903.

Oberamtsrichter  
Doderer.

R. Forstamt Meißern in Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 5. März, vormittags 11 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald 2 Auchsbalde

806 Stück Tannen-Langholz mit Zm. 41 L, 97 II, 140 III, 241 IV, 9 V, 88 St. Tannen-Sägholz mit Zm.: 191 I, 18 II, 88 III.

### Rechnungen

für Lieferungen bis 31. Dez. 1902 wollen innerhalb 8 Tagen eingereicht werden.

### Sanatorium Schömberg.

Neuenbürg.

Alle im Jahre

### 1879 Geborenen

werden auf

Sonntag den 1. März d. J., nachmittags 3 Uhr

in die Wirtschaft von Karl Frommer eingeladen.

Mehrere 1879er.



R. Forstamt Enzklösterle.

Anlässlich des  
**Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs**  
sind den beiden Holzhauern

Erhardt Blaich, alt. von Enzklösterle und  
Wilhelm Gauß von Nonnenmühl

in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den  
Staatswaldungen je eine Geldbelohnung von 50 M. nebst  
Diplome aus der Forstasse erteilt worden.

Essenau.

### Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 6. März 1903, von vorn. 9<sup>1/2</sup> Uhr an  
kommen aus den hiesigen Gemeindefeldungen im Rathaus dahier  
zur Versteigerung:

423 Stück Baustangen mit 7,95 Fm. IV. Kl. und 46,47  
Fm. V. Kl.,

1021 . . . Gerüststangen,  
3498 . . . Hopfenstangen,  
15649 . . . Reisstangen.

Den 25. Februar 1903.

Schultheissenamt.  
Schweifat.

Ober- und Unterniebelbach.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. März d. J. verlaufen die Ge-  
meinden aus ihren Waldungen:

20 Stück Eichen mit 7,90 Fm.,  
8 . . . Buchen mit 2,20 Fm.,  
4 . . . Birken mit 0,60 Fm.,  
38 . . . Fichten mit 22,68 Fm.,  
959 . . . Reisstangen I.-V. Klasse,

sowie:

7 Km. buchene Scheiter,  
75 . . . eichene und buchene Prügel,  
51 . . . forchene Prügel.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Rathaus  
Oberniedelbach.

Den 25. Februar 1903.

Gemeinderat.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert aus ihrem  
Gemeindefeld mit Vorfrist bis 1. Oktober 1903 nachbeschriebene  
Holzsorten:

Am Dienstag den 3. März

30 Stück tannene Stämme und Abschnitte I. Klasse,  
100 . . . . . II. . . . .  
55 . . . . . III. . . . .  
210 . . . . . und fichtene Stämme IV. u. V. Klasse,  
18 . . . . . starke Stangen,  
8 . . . . . forlene Säglöße und Abschnitte I. Klasse,  
29 . . . . . II. . . . .  
5 . . . . . III. . . . .  
2 Buchen,  
20 Eichen IV. u. V.

Die Zusammenkunft ist vormittags 10 Uhr bei der  
Sägmühle hier.

Langensteinbach, den 24. Februar 1903.

Gemeinderat.

Spiegel, Bürgermstr.

G. Achele, Ratschreiber.

### Bau- und Kuppelholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenroth versteigert aus ihrem Ge-  
meindefeld mit Vorfrist bis 1. September d. J. folgende Holz-  
sorten und zwar:

Montag den 2. März ds. Js.

148 Stück eichene Bau- und Kuppelholzstämme von 5,12 m  
abwärts, darunter mehrere Wagnereichen,  
13 . . . Buchenstämme,  
146 . . . Tannenstämme von 2,47 m abwärts,  
95 . . . forlene und fichtene Bauholzstämme,  
6 . . . erlene Bauholzstämme.

Dienstag den 3. März ds. Js.

473 Stück fichtene Baustangen,  
460 . . . Hopfenstangen I., II., III. und IV. Klasse,  
298 . . . Böhle,  
75 . . . Bohnensteden.

Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils  
vormittags 10 Uhr beim Rathaus dahier.

Pfaffenroth, den 19. Februar 1903.

Das Bürgermeisteramt.  
Blaser.

### Bekanntmachung.

Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Pforzheim betreffend.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß für den am  
Montag den 2. März 1903 in der Stadt Pforzheim  
stattfindenden Rindviehmarkt folgende Anordnungen gelten:

1. Der Zutrieb von Vieh aus verseuchten Gemeinden ist  
verboten.
2. Für Handelsvieh sind gemäß § 31 b. B. O. Gr. Min.  
d. Ju. vom 19. Dez. 1895 Zeugnisse beizubringen, die  
entweder von einem Tierarzte oder Fleischbeschauer aus-  
gestellt sind.
3. Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders  
aufgestellt werden.
4. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes  
außerhalb des Viehmarktplatzes nur festgehalten werden,  
wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für un-  
beausandtet erklärt worden sind.  
Handelsvieh, welches ohne das vorgeschriebene Zeug-  
nis zu Markte gebracht wird, wird zurückgewiesen.  
Zuwiderhandelnde haben Bestrafung zu gewärtigen.  
Pforzheim, 19. Febr. 1903. Gr. Bezirksamt.  
Rothmund.

### A. Kübler, Tapezier und Dekorateur

Herrenalb

empfehlte sich in Anfertigung von sämtlichen

### Polstermöbeln und Dekorationen

als

Divans mit Rollen zum Abklappen von M. 50.—  
bis M. 150.—

Chaiselongues mit verstellbarem Kopfteil von M. 40.—  
bis M. 85.—

Sprungfeder-Matrassen in Façon gearbeitet von  
M. 25.— bis M. 35.—

Haar-Matrassen dreiteilig mit Jaquard-Tress v. M. 50.—  
bis M. 70.—

Dekorationen nach Zeichnungen geschnitten und frei-  
händig.

### Lager in Polstermöbeln

Salon-Garnitur mit imitiert eingelegten Kissen, bestehend  
aus Sopha und 3 Fauteuils.

Divans mit Jugendstil-Kameltaschen.

Chaiselongues mit Imitation und Patentfederung.

Sämtliche Möbel unter Garantie in nur solider und ge-  
schmackvoller Ausführung.

Birkenfeld.

Einem verehrl. Publikum von Birkenfeld und Umgebung  
teile ich ergebenst mit, daß ich von heute ab eine Niederlage in

### Pforzheimer Wurstwaren aller Art

aus der renommierten Wurstlerei des Hrn. J. Wachtel über-  
nommen habe.

Ich werde dafür Sorge tragen, daß stets sämtliche Wurst-  
waren in frischester Ware vorrätig sind und bitte ich um ge-  
neigten Zuspruch.

Fr. Häusser, Gasthaus z. Löwen.

### Kaffeeabschlag

nur in Holland!

Holland.-Compagnie

für Java-Kaffee-Export

Maastricht P 149 Holland  
versendet Postcolli v. 10 Pfd.  
echten, garantiert feinsten,  
frisch gebrannten

Holland. Java-Kaffee

gegen Nachnahme von Mk. 9  
verzollt franco in's Haus.

NB. In Deutschland bei der Laden-  
preis für gleiche Qualität mindestens  
Mk. 1.30 per Pfund.

### Zum Rühren

schön ist ein zartes, reines Gesicht,  
mit rosigem, jugendlichem Aus-  
sehen, weicher, sammetweicher Haut  
und blendend schönem Teint.

Alles dies erzeugt: Radebeuler  
Stedenpferd-Villemilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Radebeul-  
Dresden allein echte Schaummarke:  
Stedenpferd. à St. 50 Fig. bei:  
Carl Wähler, A. Rengart.

Vielen Hausfrauen ist es noch  
nicht bekannt, daß sie beim Ge-  
brauch der altbewährten Maggi-  
Säfte ganz erheblich sparen können,  
wenn sie sich stets des jeden Original-  
Räschchen beigegebenen Säfteparers  
bedienen. Zerbricht derselbe, so  
lieferst ihnen ihr Kaufmann für wenige  
Pfennige Ersatz.

R. Forstamt Hirsau.

### Aub- und Brennholz-Verkauf

am Samstag den 7. März,  
vormittags 9 Uhr im „Hirsch  
und Lamm“ in Hirsau aus  
Staatswald Löhnhardt Abtlg.  
Wolfsgrube u. Erstmühlplatte  
Km. Buchen: 15 Scheiter, 129  
Prügel, 66 Anbruch.  
Nadelholz: 32 Koller, 70  
Prügel, 42 Anbruch.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des  
hiesigen Geflügelzucht-  
vereins sind zu der  
am 28. Februar bis  
1. März stattfindenden

### Geflügel-Anstellung

im Gasthaus zur „Krone“ in  
Bröhlingen vom Nachbarverein  
freundlichst eingeladen.

Neuenbürg.

2 heizbare, möblierte

### Zimmer

hat auf 1. April zu vermieten,  
Karl Malmshemer.

Kapfenhardt.

Unterzeichneter beabsichtigt  
wegen Geschäftsaufgabe einen

zweisp. Langholzwagen

(bereits noch neu), einen starken

Zweispännerwagen,

sowie 3 bereits noch neue

Hoßgeschirre

preiswürdig zu verkaufen.

Christian Burthardt,

Neuenbürg.

Ein sommerlicher

### Bauplatz

wird zu kaufen gesucht. An-  
gabe der Größe und des Preises  
an die Expedition ds. Bl.

Geld-Gesuch.

5-6000 M. werden gegen  
I. Sicherheit zu 4% verzinslich  
von einem pünktlichen Zinszahler  
sofort gesucht. Gefl. Offerte  
erbitet man unter J. B. 17 an  
die Expedition ds. Bl.

### Wer

seine Schuhe schmiedt, der ver-  
wende nur Krebs-Fett, denn  
es erhält das Leder und macht  
wasserdicht.

Größere Posten

### Manufaktur

(alte Zeitungen)

werden billigst abgegeben in der  
Exped. ds. Bl.

SUNLIGHT  
SEIFE

Leichte Arbeit!  
Bester Erfolg!

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg.